



Stiftung Ursula Hauser / Foundation Ursula Hauser
Fundación Ursula Hauser

JAHRESBERICHT 2014

Kilchberg, den 27. Dezember 2014

Liebe Freunde und Freundinnen!

Nun ist unsere Stiftung bereits zwei Jahre alt, und es ist mir wiederum ein Bedürfnis, Ihnen allen herzlich zu danken für Ihre Unterstützung! Dank den Spenden lebt die Stiftung, und wir können unsere Projekte verwirklichen und unsere Utopie der solidarischen Welt im kleinen, auf unserem beruflichen Gebiet der kritischen Psychoanalyse und des Psychodramas, weiterführen.

Als kurze Information kann ich berichten, dass mit den bisherigen Spenden folgende Ziele erreicht wurden:

1. Projekt Gaza / Palästina:

Anfangs dieses Jahres konnten Maja Hess und ich die Supervisionsarbeit mit unseren KollegInnen in Gaza weiterführen, und anschliessend resieten wir nach Kairo, um am ersten Kongress der ägyptischen Gesellschaft für Gruppenpsychotherapie teilzunehmen. Zum ersten mal gelang es, dass eine unserer Kolleginnen aus Gaza mit uns zusammen einen Workshop an diesem Kongress machen konnte, und deshalb unsere GAZA PSYCHODRAMA GROUP WITHOUT BORDERS in Kairo bekannt wurde.

Während des schrecklichen Massakers an der Zivilbevölkerung von Gaza im Juli/August 2014, das mehr als 2600 Tote hinterliess und Tausend von Verletzten, machte unsere Stiftung einen Notruf für Spenden, und innert Kürze konnten wir 6000 US\$ an die PMRS (Palestinian Medical Relief Society) in Gaza überweisen. Nach meiner Preisverleihung kamen im November 2014 nochmals 2000 US\$ zusammen; zwar nur

ein Tropfen auf einen heissen Stein, aber immerhin ein dankbar angenommenes Zeichen der Solidarität.

Wegen dieser Situation konnten wir unsere geplante Supervisionarbeit im August in Gaza nicht machen, aber ich arbeitete in Ramallah am TRC (Treatment and Rehabilitation Center for Victims of Torture) weiter in Psychodrama Ausbildung.

Wir hoffen, im Januar 2015 die Supervision in Gaza weiterführen zu können.

2. **Kuba:** Unsere Stiftung ermöglichte es, eine kubanische Kollegin nach Nicaragua und Costa Rica einzuladen, für das III Treffen feministischen Psychodramas, die als Representantin des Master Programmes ' Psicodrama y Procesos Grupales' an der Universität La Habana schon an den vorherigen Treffen teilgenommen hat. Während meines einwöchigen Besuches im Dezember 2014 führte ich die Supervisionsarbeit weiter mit dem COAP, und ausserdem konnten wir als Jury an der Präsentation einer weiteren Masterarbeit teilnehmen, denn die 2. Runde des Masterprogramms ist bereits am abschliessen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die 2. Edition meines Buches 'Entre la Violencia y la Esperanza' im Hauptsitz der UNESCO in La Habana vorgestellt. Ausserdem ist kürzlich das Buch 'PSYCHODRAMA IN KUBA' publiziert worden, mit dem letzten Fond von der NGO 'medi-Cuba Schweiz', das die Gruppenarbeiten der ersten Mastergeneration zusammenfasst. Beide Bücher sollen anlässlich der nächsten Büchermesse in La Habana, im Februar 2015, vorgestellt werden.
3. **Uruguay:** Nachdem wir im Jahre 2013 das Projekt 'Las Huellas de la Dictadura en la tercera Generación' über Erwarten erfolgreich in Uruguay begonnen haben, entwickelten wir während dieses Jahres ein Post-Graduate Projekt an der Universität von Montevideo mit dem Titel: MEMORIA, PSICODRAMA Y SUBJETIVIDAD', ein interdisziplinäres Studium der modernen Geschichte von Uruguay, das wir als ein DIPLOM planen, das ein Jahr dauern soll. Wie ich es schon im letzten Jahresbericht erwähnt habe, weckt diese Arbeit auch in Argentinien, Chile und Brasilien, sowie in Mexiko und Costa Rica grosses Interesse! Jetzt, nach 40 Jahren seit den Militär-Putsch's in Südamerika, ist der Moment gekommen, die Vergangenheit aufzuarbeiten, und das spezielle an unserem Projekt ist, dass die Jugend als ProtagonistInnen im Mittelpunkt steht.
4. **Feministisches Psychodrama in Zentralamerika:** Die Stiftung konnte zwei Psychodramatikerinnen für das 'III Encuentro de Psicodrama feminista' nach Costa Rica einladen: eine Kollegin aus Kuba, und eine Kollegin aus El Salvador; damit die regionale Zusammenarbeit von Frauenorganisationen in Zentralamerika und der Karibik weiterhin gestärkt wird mit dem Psychodrama. Wir planen, am nächsten

grossen Psychodrama Kongress in Chile (XI Congreso Iberoamericano de Psicodrama) Ende April 2015 einen Workshop zusammen zu leiten mit dem Thema: Existiert ein feministisches Psychodrama?

5. Ein grosser Anlass war im hiesigen Jahr die **SBAP PREISVERLEIHUNG AN URSULA HAUSER**, am 5. November im Volkshaus Zürich, wovon wir auch auf unserer Web.Site berichten. Ihnen allen, die mit mir zusammen dieses Fest feiern konnten, ein herzliches Dankeschön für die Teilnahme! Geteilte Freuden sind doppelte Freuden!

6. **Das Projekt des costaricanischen jungen Filmemachers unterstützen wir weiterhin**, und hoffen, dass die Dokumentation über die Geschichte der zentralamerikanischen Konflikte der 80-er Jahre, anhand von persönlichen Interviews und der Biographie einiger wichtiger Personen, bis Ende 2015 abgeschlossen wird.

Diese und andere Projekte wollen wir im 2015 weiterführen und vertiefen, und wir sind überzeugt davon, dass unsere Stiftung bereits jetzt einen wichtigen Beitrag leistet für das **‘NETZWERK PSYCHODRAMA SUR-SUR’**, das auf solidarischer Basis BerufskollegInnen organisieren will für diese Projekte und damit zur Integrierung der südlichen Ländern auf beruflicher Ebene internationalistische Arbeit leistet.

Hoffentlich besuchen sie ab und zu die Web.site www.fundacionursulahausser.org, wir versuchen, Sie fortlaufend über die laufenden und neuen Projekte zu informieren, und danken nochmals für Ihr Vertrauen und Ihr Engagement für unsere Arbeit.

Mit herzlichen Grüssen und meinen besten Wünschen für diese Festtage und

‘en guete Rutsch is 2015’ ;

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ursula Hauser', with a horizontal line underneath it.